

schen sichtbar sein, nämlich im Neuen Jerusalem, der Stadt Gottes, die in der Bibel auch die Braut Gottes genannt wird. Sie ist die vollendete, aufgebaute Gemeinde Gottes, seine Wohnung aus Menschen, die Gott gehören, mit ihm durchdrungen sind und ihn völlig zum Ausdruck bringen. Gott hat dann sein Ziel erreicht. Im letzten Buch der Bibel heißt es: „... *Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen*“ (Offenbarung 21:3).

Teilhaben an Gottes Plan

Sehen wir, welch großartigen und erstrebenswerten Plan Gott mit uns Menschen hat? Möchten wir nicht alle daran teilhaben und dieses hohe Ziel unseres Daseins auch wirklich erlangen? Es gilt jedoch, erst einmal ein Hindernis zu überwinden, denn bevor wir nicht im Glauben Gott selbst als unser Leben aufgenommen und uns als Sünder bekannt haben, sind wir in Gottes Augen immer noch untüchtig, unbrauchbar und verdorben – auch wenn wir meinen, nichts Böses getan zu haben, ja sogar gute Werke aufweisen zu können. Aus Liebe zu uns Menschen hat Gott jedoch eine Lösung für dieses Sündenproblem geschaffen. Er hat uns so sehr geliebt, dass er *„seinen einziggeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe“* (Johannes 3:16). Wer an Jesus glaubt, geht nicht verloren. Gott vergibt ihm alle Schuld und Sünde, und damit ist er erlöst. Doch darüber hinaus gibt Gott uns, die wir in unseren Sünden tot und dem Leben Gottes entfremdet waren, sogar sein eigenes, ewiges Leben. *„... ich bin gekommen, dass sie das Leben haben ... sollen“* (Johannes 10:10). Wer Jesus als seinen Herrn und Erlöser angenommen hat, empfängt sein wunderbares Leben und hat damit auch teil an Gottes Plan und Werk auf der Erde heute und in Zukunft. Daher heißt es in Offenbarung 22:14: *„Selig, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht haben auf den Baum des Lebens und zu den Toren eingeht in die Stadt.“*

Jesus selbst hat solch ein Verlangen, dass du ihn annimmst als den, der deine Sünden getragen hat. Wenn du nur willst, so wird er deine Kleider waschen und dich durch sein am Kreuz vergossenes Blut von jeder Sünde reinigen. Nimm ihn auf und lerne ihn als dein wahres Leben kennen. Er wartet darauf, in dir Wohnung zu machen. Gott braucht dich als lebendigen Stein für sein Haus.

Gebet: „Herr Jesus, danke, dass du mich liebst. Ich komme zu dir, wie ich bin. Reinige mich mit deinem Blut von aller Schuld und Sünde. Danke, dass du auch für mich gestorben bist. Herr Jesus, bitte komm jetzt in mein Leben hinein. Fülle mich mit deinem ewigen Leben. Mache Wohnung in meinem Herzen und mache mich zu einem lebendigen Stein in deinem Haus. Amen.“



Gottes Plan mit uns Menschen

Gott ist lebendig

Im Gegensatz zu unzähligen Menschen, die irgendeine Religion ausüben, haben wahre Christen eine persönliche Beziehung zu ihrem Gott, denn sie haben sich zu dem lebendigen Gott bekehrt (1.Thessalonicher 1:9). Die ganze Bibel berichtet davon, wie Menschen diesen wunderbaren Gott erfahren haben. Auch heute kann jeder Mensch Gott kennen lernen, wenn er den von Gott vorgegebenen Weg einschlägt.

In der Bibel wird beschrieben, wie Gott durch sein Sprechen die ganze Schöpfung hervorbrachte. Welch ein Reichtum, Welch eine Vielfalt, die uns in diesem Universum und auf unserer Erde begegnen! Kein Künstler, kein menschliches Genie könnte Größeres erdenken noch hervorbringen.

Der Mensch

Als Höhepunkt seiner großartigen Schöpfung schuf Gott den Menschen: „*Und Gott schuf den Menschen in seinem Bilde, im Bilde Gottes schuf er ihn*“ (1.Mose 1:27). Wie wir sehen, legte Gott besonderen Wert auf die Erschaffung des Menschen. Alle Pflanzen und Tiere wurden nach ihrer Art geschaffen, der Mensch jedoch in Gottes Bild. Der unsichtbare Gott schuf ein sichtbares Wesen in seinem Bild – in Gottes Ebenbild. Hier ahnen wir schon, was Gottes Ziel mit uns Menschen ist: Er möchte in seiner Schöpfung, besonders aber in uns Menschen zum Ausdruck kommen.

Ein tragisches Ereignis

Nachdem der Mensch geschaffen war, stellte Gott ihn vor den Baum des Lebens. Gott wollte sein Ebenbild nun auch mit seinem göttlichen, ewigen Leben füllen, um auf dieser Erde angemessen repräsentiert zu

werden. Der Mensch jedoch nahm dieses Angebot Gottes nicht an, sondern aß trotz Gottes Verbot vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, der zum Tode führte (1.Mose 2:17), und diese Entscheidung brachte ihm auch tatsächlich den Tod – die Trennung von dem lebendigen Gott. Von nun an gewann Satan, der Feind Gottes, Kontrolle über den Menschen und verdarb ihn. Der Mensch entfernte sich immer mehr von Gottes Ebenbild und entwickelte sich zum Negativen hin. Hass, Neid, Streit und viele Verirrungen breiteten sich in seiner Persönlichkeit aus. Es war offenbar, dass ein solcher Mensch niemals Gottes Ausdruck auf der Erde sein konnte.

Gott sucht eine Wohnung

Der Mensch hatte also Gott nicht aufgenommen, wie dieser es geplant hatte, und war dadurch für Gottes Plan unbrauchbar geworden. Dennoch hat Gott seine Absicht nie geändert: Er will durch uns Menschen zum Ausdruck kommen, ja sogar in uns wohnen. Dies wird erst im Neuen Testament völlig erfüllt, aber schon in der Geschichte des Alten Testaments wird dieser tiefe Wunsch Gottes bildhaft offenbart: Er rettete sich ein ganzes Volk aus Ägypten heraus, um unter ihnen eine Wohnung, die Stiftshütte, zu bekommen. Später brachte er sein Volk in das verheißene Land, damit sie ihm dort ein Haus, den Tempel, bauen sollten. Wir sehen, Gott will unbedingt unter uns Menschen wohnen.

Gottes Plan erfüllt sich in Jesus

Von Jesus spricht das Neue Testament: „... *und das Wort war Gott.*“ „*Und das Wort wurde Fleisch und zeltete unter uns ...*“ (Johannes 1:1 und 14). Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit wohnte Gott leibhaftig auf dieser Erde, und zwar in einem Menschen – in Jesus Christus. Dieser war der wahre Tempel – Gottes Haus,

wie Jesus selbst von sich bezeugte (siehe Johannes 2:19-21).

Jesus starb als Lamm Gottes am Kreuz, um die Sünde der Welt wegzunehmen. So werden wir Menschen für Gott wieder brauchbar. Nur Menschen, die durch Jesu Tod am Kreuz von ihren Sünden erlöst sind, können an der Ausführung seines Plans teilhaben.

Als Jesus seine Jünger berief, war er nicht nur auf der Suche nach Menschen, die bereit waren, ihm nachzufolgen, sondern er suchte lebendige Steine für den Aufbau von Gottes Haus. Als er Simon, einen seiner ersten Jünger traf, sagte er zu ihm: „... *du sollst Kephas genannt werden, was übersetzt heißt: Stein*“ (Johannes 1:42). In Matthäus 16:18 erklärte er ihm dann auch, wofür er Steine brauchte, nämlich für den Aufbau seiner Gemeinde, von der es in 1.Timotheus 3:15 heißt, dass sie das Haus des lebendigen Gottes ist.

Die Gemeinde

Heute wohnt Gott in denen, die an Jesus glauben und ihn aufgenommen haben (Epheser 3:17), und aus diesen Menschen setzt sich die neutestamentliche Gemeinde zusammen. Sie werden „... *aufgebaut zu einer Wohnung Gottes im Geist*“ (Epheser 2:22). Gott wohnt also in seiner Gemeinde. Dort kommt er heute zum Ausdruck und ist konkret erfahrbar.

Das Neue Jerusalem

Eines Tages wird die Wohnung Gottes für alle Menschen sichtbar sein, nämlich im Neuen Jerusalem, der Stadt Gottes, die in der Bibel auch die Braut Gottes genannt wird. Sie ist die vollendete, aufgebaute Gemeinde Gottes, seine Wohnung aus Menschen, die Gott gehören, mit ihm durchdrungen sind und ihn völlig zum Ausdruck bringen. Gott hat dann sein Ziel erreicht. Im